

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXXV. Band.

21. Dezember 1909.

Nr. 8.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Illig**, Ein weiterer Bericht über die Schizopoden der Deutschen Tiefsee-Expedition 1898 bis 1899. (Mit 2 Figuren.) S. 225.
2. **Minchin**, The relation of the flagellum to the nucleus in the collar-cells of calcareous sponges. (With 6 figs.) S. 227.
3. **Stitz**, Eine neue afrikanische *Dichtheadia*. (Mit 3 Figuren.) S. 231.
4. **Handlirsch**, Zur Kenntnis »frühjurassischer Copeognathen und Coniopterygiden« und über

das Schicksal der Archipsylliden. (Mit 6 Fig.) S. 233.

5. **Auerbach**, Die Sporenbildung von *Zschokkella* und das System der Myxosporidien. (Mit 5 Figuren.) S. 240.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.
Bitte um die Überlassung von Briefen Anton Dohrns. S. 256.

Literatur. S. 145—160.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Ein weiterer Bericht über die Schizopoden der Deutschen Tiefsee-Expedition 1898—99.

Von Dr. G. Illig, Annaberg in Sachsen.
(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 13. Oktober 1909.

Parathysanopoda foliifera n. gen. et spec.

Das einzige Exemplar dieser Gattung und Art, ein Weibchen von 15 mm Länge, wurde im Benguelastrome, westlich von Angra-Pequena, (Stat. 85 c, 18. X. 1898), bei einem Vertikalnetzzuge von 1000 m Tiefe erbeutet; das Lot zeigte 5040 m Tiefe an.

Die neue Gattung schließt sich eng an das Genus *Thysanopoda* Milne-Edwards an. In bezug auf Anzahl und Form der Beine stimmt sie völlig mit *Thysanopoda* überein. Der Körper ist kräftig gebaut. Der Brustpanzer trägt seitlich, ziemlich weit nach hinten gerückt, je einen Zahn. Unter den Hinterleibsgliedern ist das dritte weitaus das kräftigste. Die Epimeralplatten sind nach hinten ausgeschweift. Der Präanaldorn ist einfach und ziemlich groß. Das Telson zeigt die bei den *Thysanopoda*-Arten übliche Form; auf der Rückseite trägt es 2 Paar kurze Dornen. Die Uropoden sind etwa so lang wie das Telson.

Die Schuppe der äußeren Antennen weist einen kahlen Außenrand auf; er läuft nicht in einen Enddorn aus. An dem breit abgestutzten Ende, sowie am Innenrande ist die Schuppe mit gefiederten Borsten besetzt. Auch die Borsten der Beine sind gefiedert. Die Leuchtorgane zeigen die bei den Euphausiden übliche Ausbildung.

Den Anlaß, für das vorliegende Tier eine neue Gattung aufzu-

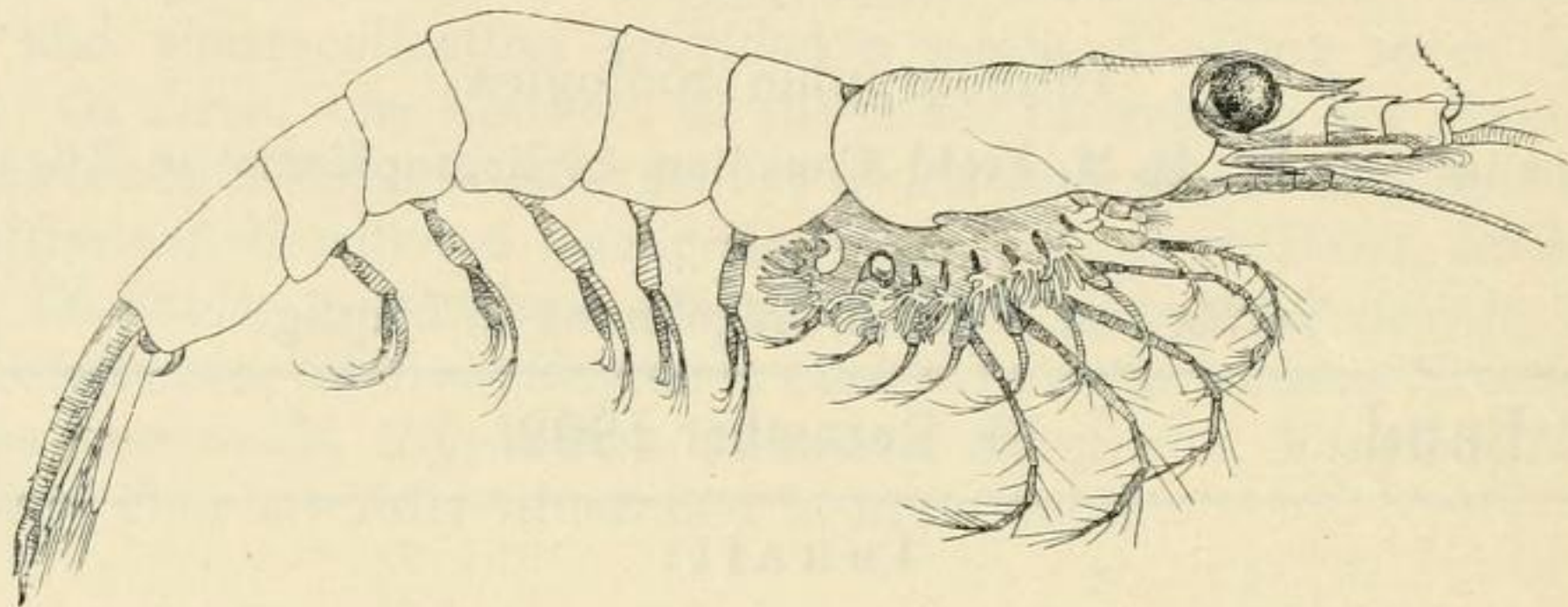


Fig. 1. *Parathysanopoda foliifera*, ♀, n. gen. et spec.

stellen, bieten die Augen. Während diese bei *Thysanopoda* einfach kugelförmig sind, ist bei *Parathysanopoda* die Cornea geteilt in einen kleineren Frontabschnitt und einen größeren Seitenteil (vgl. Fig. 2). Die Augen sind ziemlich groß und schwarzbraun gefärbt.

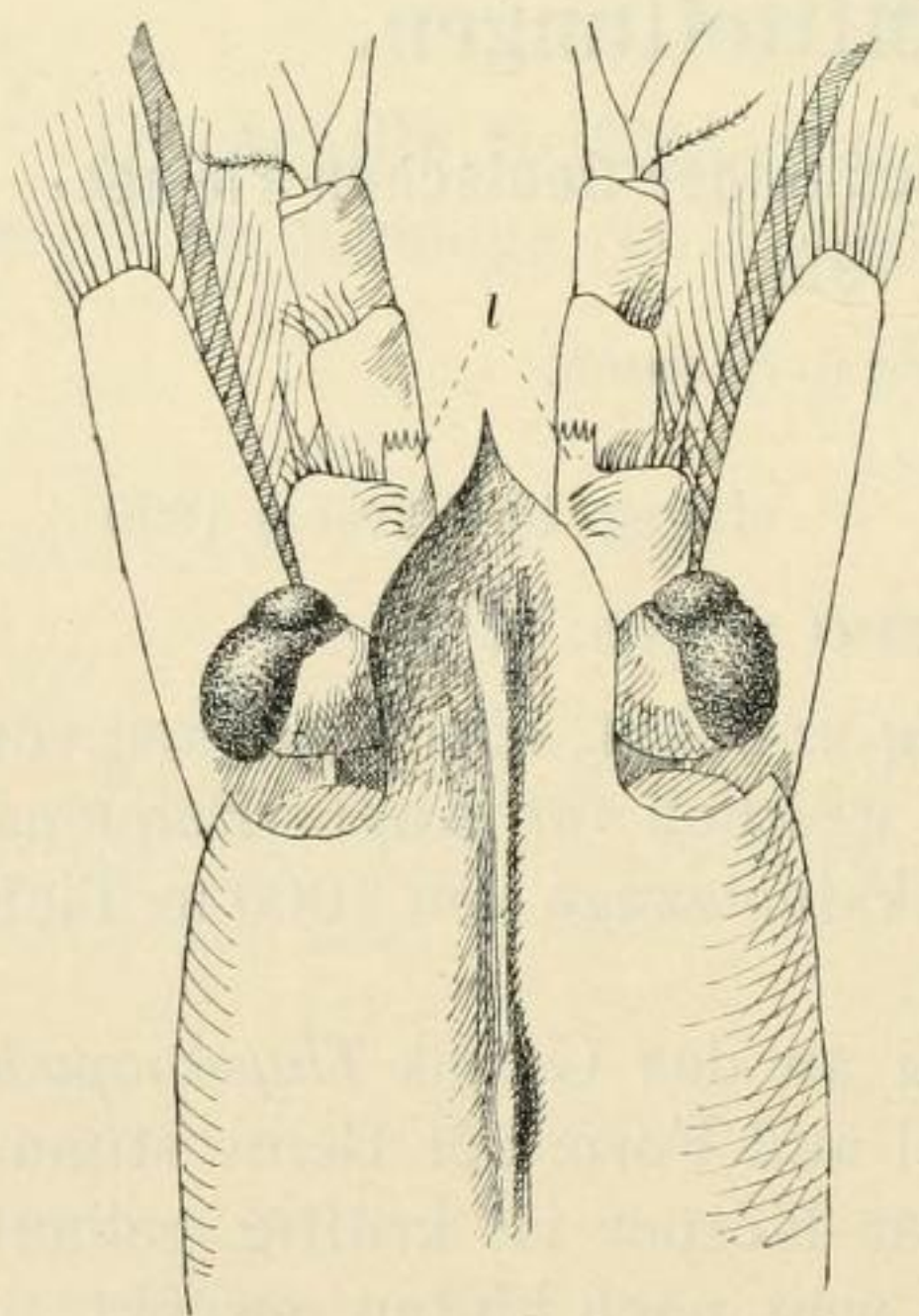


Fig. 2. *Parathysanopoda foliifera* n. gen. et spec. l, Läppchen des 1. Gliedes des inneren Antennenstieles.

Besonders kennzeichnend für die Art ist zunächst das Rostrum. Es ist erstens sehr lang, so daß es sogar über den läppchenförmigen Anhang des 1. Gliedes der inneren Antennenstiele hinausragt. Ferner ist es auffällig breit, blattförmig; an seinem Vorderende ist es scharf zugespitzt. In der Mitte dieses blattförmigen Rostrums erhebt sich, allmählich ansteigend, ein Kamm, der sich auf dem Cephalothorax nach hinten zieht und im ersten Drittel desselben mit einem stumpfen Höcker abschließt. Mit seinen nach oben gebogen Rändern und dem wie eine Mittelrippe plastisch sich heraushebenden Kamm bekommt das Rostrum tatsächlich große Ähnlichkeit mit einem Laubblatte.

Charakteristisch für das Tier ist sodann das 1. Stielglied der inneren Antennen. An seinem Innenrande trägt es ein nach vorn ge-

richtetes Läppchen (Fig. 2, *l*). Der Vorderrand dieses Läppchens ist mit vier Zähnchen besetzt.

Der Außenrand des genannten Stielgliedes ist mit einem kräftigen Dorn versehen. Vom Läppchen bis zu diesem Dorn hin zieht sich ein Borstenrand; ebenso ist das Antennenglied auch oberhalb des vierzähligen Läppchens mit Borsten besetzt.

2. The relation of the flagellum to the nucleus in the collar-cells of calcareous sponges.

By E. A. Minchin, London.

(With 6 figs.)

eingeg. 18. Oktober 1909.

In former memoirs¹ I have divided the Calcarea Homocoela or Ascons into two families, Clathrinidae and Leucosoleniidae, and amongst other characters which distinguish these two groups, I pointed out that in the Clathrinidae the collar-cells have the nucleus basal, while in the collar-cells of Leucosoleniidae the nucleus is apical in position. I expressed the further opinion that the ordinary Heterocoela, such as *Sycon*, are more nearly related, systematically and phylogenetically, to the Leucosoleniidae than to the Clathrinidae, and that they also exhibit the apical position of the nucleus in the collar-cells.

In the investigations on the histology and developement of *Sycon raphanus* recently published by Dr. E. Hammer², the author points out that in the collar-cells of this sponge the position of the nucleus is so variable that it cannot have any systematic or phyletic value »Die Lage des Kernes ist jedoch, wie ich glaube, trotz einer gewissen Regelmäßigkeit eine so variierende, daß man ihr systematische bzw. phyletische Bedeutung im Sinne Minchins nicht beimessen kann« (p. 323). The same criticism of my views has been expressed by my friend Prof. A. Dendy, both in conversation and in discussions at the scientific meetings of the Zoological Society of London. I am prepared to acknowledge the validity of the criticism so far as it goes; the fact of the matter is that the distinctive feature of the two types of collar-cells in question should have been stated by me in a different manner. The important point is not the exact position, apical or basal, of the nucleus in the collar-cell, but the relation of the nucleus to the flagellum, a relation of which the position of the nucleus is but a secondary consequence.

¹ See especially Lankester's Treatise on Zoology. Part II. 1900. Chapter 3. p. 56 and 109, 110.

² Neue Beiträge zur Kenntnis der Histologie und Entwicklung von *Sycon raphanus*. Arch. f. Biontologie II. p. 291—334. Tab. XXIII—XXVIII.